

Knackige Meinung

Zum Artikel „Behaviorismus als Geschäftsmodell“, hlz 11/2018, S. 38ff

Mit großem Interesse habe ich den Beitrag „Behaviorismus als Geschäftsmodell“ von Peter Hensinger gelesen.

Teilweise sehr erschreckend, auch der schwarze Balken, der über dem Artikel schwebt.

Für mich persönlich bedeutet „digitales“ Arbeiten (Vorarbeiten) seit Jahrzehnten eine Zeitersparnis, die mir zugute kommt. In der schulischen Arbeit gelingt mir die wahrhaft individuelle Differenzierung (die den Schüler_innen zugute kommt) eigentlich nur, wenn ich außer Stift, Papier, Schere und Klebstoff auch digitale Maschinen einsetze.

Andererseits sehe ich natürlich auch die (politischen) Gefahren der neueren Technik, die ausführlich in dem Artikel beschrieben werden. Am Rande bemerkt: die Zwischenüberschrift „... als hätten wir alle ADHS“ finde ich effektheischend unnötig.

Entscheidend und wichtig dagegen: welche Position vertreten wir als Gewerkschaft dazu? Da würde ich mir von Peter Hensinger (neben bereits gefassten Beschlüssen oder so allgemeinen Forderungen wie „bessere Ausbildung“, mehr

Personal“) eine kurze, knackige Meinung wünschen; „Wie wollen wir leben?“ finde ich richtig zu fragen, aber reicht das?

KAY BROCKMANN
GEW Mitglied

Was ist wahr?

Zum Artikel „Aus der Verbotzone...“, hlz 11/2018, S. 62ff

Liebe Hlz, dass Bürger_innen kundtun, wenig von Naturwissenschaften oder Mathematik zu verstehen, passiert mitunter. Erstaunt hat mich, so ein Bekenntnis in der Zeitung einer Bildungsgewerkschaft zu lesen, zumal in einem Artikel über Wissenschaftstheorie. Die zentrale von Joachim Geffers vertretene These in diesem Artikel kann nicht unwidersprochen bleiben. Seiner Meinung nach vertritt der Philosoph Popper die Ansicht, dass eine Hypothese so lange als objektiv wahr angesehen werden müsste, wie sie nicht widerlegt werden könne. Dem entsprechend müsse ja die Behauptung „Gott existiert“ objektiv wahr sein, denn sie ist meines Wissens noch nicht widerlegt worden. Richtig ist, dass Popper von einer wissenschaftlichen Theorie fordert, dass sie an der Erfahrung scheitern können muss, also widerlegbar sein muss. So ist die klassische Mechanik bei dem Versuch, sie auf die Mikrowelt anzuwenden,

gescheitert, die Relativitätstheorie wird im Labor und im Weltraum unter extremen Bedingungen getestet, da vermutet wird, dass man auf Abweichungen zwischen Theorie und Experiment stoßen könnte. Der Urknall ist im Gebäude der Relativitätstheorie verankert. Für Geffers ist er „ein gedankliches, also idealistisches Konstrukt“. Immerhin verdankt auch Geffers dem Urknall die eigene materielle Existenz.

WOLFGANG DUBBERKE

Lesenswert

Zum Artikel „Ein Bauherr beginnt auch nicht mit dem Dach“, hlz 9-10/2018, S. 33ff

Guten Tag, ich fand den Artikel „Ein Bauherr beginnt auch nicht mit dem Dach“ in der Oktoberausgabe sehr lesenswert. Die Stimmen, die frühen Beginn mit IT fordern, sind so laut und zahlreich, dass Gegenstimmen nur selten zu hören sind. Gerne würde ich einen Referenten dazu für eine Elternfortbildung einladen, am besten aus LI oder SIZ. Können Sie mir dazu Empfehlungen geben?

MARTIN SCHLIEMANN

Wer Ähnliches plant, wende sich an peter.hensinger@diag-nosefunk.de

Faktencheck versäumt

In unserer vorherigen Ausgabe 11/2018, S. 55 haben wir irrtümlich in der abgedruckten Tabelle über die von Frauen besetzten Abgeordnetensitze in der gegenwärtigen Hamburger Bürgerschaft der AfD kein Mandat zugewiesen. Dies ist falsch. **Die AfD ist mit einer Frau im Parlament vertreten.** Nach verschiedenen Querelen mit Mitgliedern der Fraktion besteht diese gegenwärtig nicht mehr wie angegeben aus sieben, sondern nur noch aus sechs Abgeordneten.

Wir bedauern diese Fehler außerordentlich.

DIE REDAKTION

kompensierend

Lehrer_innen und Erzieher_innen an sogenannten Brennpunktschulen erhalten in Berlin mehr Geld. Die Pädagog_innen bekommen rückwirkend zum Schuljahresbeginn monatlich 300 Euro Zulage. Die Erzieher_innen werden rückwirkend zum 1. August in die höhere Entgeltgruppe E 9 eingestuft.

Brennpunktschulen haben einen besonders hohen Anteil von Kindern, die aus Hartz-IV-Familien oder solchen mit ausländischem Hintergrund stammen. Mit dem Aufschlag will Rot-Rot-Grün die besonders schwierige Arbeit an diesen Schulen würdigen.

umstritten

Ein privater Kita-Träger in Hamburg untersagt einer Heilpädagogin, ein Kopftuch bei der Arbeit zu tragen. Er beruft sich auf eine Neutralitätsanordnung, die der Verein in der Zeit ihrer Abwesenheit – sie war in Elternzeit – erlassen hatte. Demnach ist den Beschäftigten das Tragen „offen sichtbarer Zeichen ihrer politischen, weltanschaulichen oder religiösen Überzeugungen“ untersagt.

Als die heute 28-Jährige sich weigert, ihr Kopftuch abzulegen, beginnt ein Rechtsstreit. Sie erhält mehrere Abmahnungen und schließlich die Kündigung. Zu Recht? Diese Frage beschäftigt derzeit das Arbeitsgericht Hamburg – und neuerdings sogar den Europäischen Gerichtshof (EuGH). Das Urteil könnte richtungweisend sein.

international

250 Linke aus Nord- und Südamerika sowie aus Europa hoben im US-Bundesstaat Vermont die Initiative „Progressive Internationale“ aus der Taufe. Zu den Pat_innen der Bewegung gehören der ehemalige – und mögli-



Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast

cherweise künftige – US-Präsidenschaftskandidat Bernie Sanders, Griechenlands Ex-Finanzminister Yanis Varoufakis, die isländische Premierministerin Katrín Jakobsdóttir und die Bürgermeisterin von Barcelona Ada Colau. Ihr Ziel sei es, sagte Sanders, die „neue autoritäre Achse“ zu stoppen, die von Washington über Moskau und Budapest bis nach Brasilien reiche. „Wir müssen gegen die Einheitsfront der Nationalisten vorgehen“, formulierte es Varoufakis.

Letzte Meldung

Alle verbeamteten Kolleg_innen – Ruchständler_innen eingeschlossen –, die drei oder mehr Kinder haben, müssen nach GEW-Rechtsauffassung einen höheren Familienzuschlag erhalten. Dies geht zurück auf eine richterliche Entscheidung. Das Geld kommt aber nicht automatisch, sondern zunächst muss – bis Jahresende! – Widerspruch gegen die jetzige gewährte familienbezogene Besoldung eingelegt werden. Näheres dazu auf der GEW-Homepage und – für Mitglieder – bei unserer Rechtsberatung.

Die Geschäftsstelle bleibt vom 22.12.18 bis Neujahr geschlossen. Wir wünschen allen Kolleg_innen schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr! Am 2. Januar sind wir wieder für euch da.

